

Leopold Egerische

# Laibacher Zeitung.



Freitag den 2. Oktober, 1801.

Laibach, den 1. Okt.

Es bestätigt sich von allen Seiten, daß die Empörung von Belgrad mächtig umherwirft, und mit ähnlichen Ausbrüchen beynahe in allen Ländern der Europäischen Türkei in Verbindung steht. Der räthselhafte Pascha von Widdin, welcher bald gewaltthätig sich hervordrangte, bald sich wieder ins Dunkel seines Harems zurückzog, tritt nun von Neuem auf, und schreckt den stolzen Seldim in seinem Serail. Wenn auswärtige Mächte sich in Ansehung seiner Leiden verhalten, und er nicht unter den Waffen der Treulosigkeit fällt, so werden wir noch eine große politische Erscheinung se-

hen. Zusammenstürzen wird die hohe Pforte; und aus ihren Ruinen werden neue, aber kleinere Reiche hervorgehen.

Saustrom, den 24. Sept.

Da die gewöhnlichen Salztransporte wegen der Pascha Sogluschen Unternehmungen nach Belgrad und das übrige Serbien nicht gelangen können, so haben die Türken an diesem Artikel starken Mangel; sie suchen sich daher aus denen an der Gränze befindlichen königl. Magazinen mit Salz zu versehen. Ueberhaupt herrscht dermahlen bey unsern Nachbarn jenseits der Sau eine

allgemeine Gährung, und die Unzufriedenen sind fast überall so glücklich ihre Gegner, nämlich die nach dem letzten Kriege neu angesiedelten Türken, zu verjagen, oder zu besiegen.

In der Festung Schabacz, von wo die Vornehmsten in Zeiten entflohen sind, ist die Revolution so ziemlich ohne Blutvergießen abgelaufen, dagegen sind aber auch die Kontumaz- und Kastellämter voll von solchen Flüchtlingen.

Schreiben, aus Fiume,  
den 24. Sept.

Durch die herrlichen Vorkehrungen und gutgewählten Veranstaltungen gewinnt die Ausrottung der auf unsern ungarischen Seeküsten herrschenden ansteckenden Seuche täglich einen gewünschten Fortgang. Noch vor Niederlegung der operirenden Kommission hat sich dieses Uebel auch in die angrenzenden Ortschaften des Agramer Komitats verbreitet, und nun wüthet solches schon in den Gemeinden längst der Karoliner Straßte fast bis zu der königl. Freystadt Karlstadt. Um nun auch hier dieser Ansteckung Gränzen setzen, und alle Anstalten zur Linderung und Ausrottung derselben schnelligst treffen zu können, haben Se. Majestät den Interims-Präsidenten des königl. Fiumer Guberniums, Herrn Joseph von Klobusieczky, zum königl. Kommissär in dem gedachten

Agramer Komitat mit dem Auftrage zu ernennen geruhet, das Heilungsgeschäft in diesen Gegenden nach den in dem Littoral bestehenden Grundsätzen, und nach der in der medizinischen Sphäre schon festgesetzten praktischen Methode alsogleich einzuleiten, und alles Nöthige zur Hemmung dieser unglücklichen Seuche vorzunehmen.

Agram, vom 23. Sept.

Der durch die in diesem Jahre sich so oft ergebenden Wolkenbrüche und Hagelwetter angerichtete Schaden wird in der Banal Gränze allein auf 400,000 Gulden gerechnet.

Von verschiedenen Orten gehen allhier die traurigen Nachrichten ein, daß durch den so lange anhaltenden ununterbrochenen Regen der Sauerstrom aus seinen Ufern getreten ist, und beträchtlichen Schaden angerichtet habe.

Schreiben aus Mähren,  
vom 15. Sept.

Den 21. v. M. passirten durch Kremsier Se. Erzellenz der Herr Graf von Saurau, und besuchten seinen würdigen Herrn Oheim, den Olmüßer Erzbischof Fürsten von Colloredo, bey dem er sich den 22. aufhielt, und am 23. seine Reise über Weiskirchen und Krakau nicht nach Petersburg, sondern über Mo-

hifow nach Moskau fortsetzte, wo er der Krönung Sr. Majestät des jetz regierenden Russischen Kaisers, Alexanders des Ersten, beywohnen wird.

## Italien.

Florenz, den 14. Sept.

Am verwichenen Dienstag traf der Cardinal Kaprara Gesandter und Legat Sr. Heiligkeit bey der französ. Republik alhier ein, welcher sich Tages darauf zu Sr. Majestät dem König verfügte, und mit besonderer Distinktion empfangen wurde. Im Palais seiner Wohnung wurde er von dem Ministrium, dem Adel &c. komplementirt, und setzte am Sonnabende die Reise nach seiner Bestimmung fort.

Die Florentiner Hofzeitung vom 13. Sept. meldet, daß der König von Detourien, der von sehr heftigen Konvulsionen in dem Theater befallen wurde, sich wieder sehr wohl befinde, auch für die Königin sollen keine üble Folgen mehr von ihrer zu frühem Niederkunft zu befürchten seyn.

Die bisherige provisorische Regierung ist aufgelöst, der ehemalige Staats- und Finanzrath wieder hergestellt, und mehrere Beförder-

ung gemacht worden. Alle diese Resoluzionen sind von dem Minister Ventura kontrassegnirt. Der Senator Giulio Mozzi ist zum Königl. Kanzler und Staatssekretär ernannt worden. Der König hat von dem Adel eine Anleihe von 100,000 Scudi verlangt, die auch sogleich zu Stande kam.

Der Spanische Gesandte zu Mailand, Chevalier d' Orosco, wurde von dem Herzog von Parma mit dem Kammerherrn - Schlüssel und dessen reich mit Brillanten besetztem Portrait beschenkt.

Rom, den 14. Sept.

Am verwichenen Dienstag als am Feste Mariageburt ließ der heil. Vater in seiner geheimen Kapelle das Gnadenbild Maria von Loreto, welches vom ersten Konsul Sr. Heiligkeit zurückgestellt worden, aussetzen, und welches neuerlich so gezieret ist, wie es ehemals in der Kapelle von Loreto stand. Der h. Vater entrichtete auf dem nämlichen Altare das göttliche Opfer mit erbauender Andacht. Darauf verfügten sich Se. Heiligkeit feyerlich in die Kirche von St. Maria des Volks, wo man auf dem Volksplatze die päbstl. Soldaten mit militärischer Musik in Glieder stehen sah. Ihro königl. Hoheit die Erzherzoginn Marianna kamen eigens von Frascati, und wohnten mit dem Marquis Ghislieri auf einem auf

Befehl des Papstes errichteten Pal-  
kon der päpstl. Messe bey.

## Großbritannien.

In einer frankischen Zeitung liest man folgenden Artikel aus dem Eng-  
lischen Ministerialblatte übersetzt:  
„Ob schon die gegenwärtigen Unter-  
handlungen mit Frankreich so heim-  
lich getrieben worden sind, so hat  
man jedoch Grund zu glauben, daß  
die ernstlichen Vorstellungen unsers  
Agenten in Paris, Herrn Merry,  
etwas bewirkt haben; vermuthlich  
ist man über einige Präliminar-  
punkte schon einig. Nun heißt es,  
daß die Englischen Minister auf die  
Vermittlung Rußlands antragen,  
und man will wissen, daß die Ven-  
derung, die man bei dem Stile des  
Petersburger Hofes gegen Frankreich  
wahrnimmt, und die Sendung des  
russischen Prinzen Dolgorowsky  
nach Paris den Unterhandlungen un-  
sers Gesandten, Lord St. Helens,  
zuzuschreiben seyn. Schwerlich wer-  
den aber unsre Minister sich einigen  
Nutzen aus der Vermittlung des  
russischen Hofes versprochen haben.  
Alexander der I. hat sich auch der  
Könige von Sardinien und  
Neapel angenommen. Hat denn  
der erste Konsul darauf Rücksicht  
genommen? Eben so fruchtlos wür-  
de die Sendung des Prinzen Dol-  
gorowsky für uns seyn, wenn er

nicht bevollmächtigt wäre, zu erklä-  
ren, daß sein Herr, statt nach  
Moskau zu gehen, mit seinen Russen  
aufgebrochen sey, um die Beleuchtung  
seiner Krönung an den Rheinufern  
zu veranstalten. Mit der Russi-  
schen Vermittlung sey es, was es  
immer wolle, so hat man Ursache,  
zu fürchten, daß die französ. Re-  
gierung das Gerücht dazu benützet,  
um andere Kabinete abzuschrecken,  
damit sie sich des Schicksals Deutsch-  
lands nicht annehmen mögen.

Wenn eine Macht in Europa  
Einsicht und Energie genug hätte,  
um das Projekt zu entwerfen, Eu-  
ropa von dem französ. Joche zu be-  
freien, und zu diesem Ende eine  
neue Koalition zu Stande zu brin-  
gen, so würde sie dadurch schon ab-  
geschreckt, wenn sie wahrnähme,  
daß England sich von dem Kriegs-  
schauplatz zurückziehe.

Als Buonaparte die Frie-  
dens = Präliminarien mit  
Oesterreich im vorigen Jahre ab-  
schloß, so verlangte er von demsel-  
ben 3 Festungen zum Unterpfande;  
was wird er uns, wenn es ihm  
Ernst ist, mit uns einen Seewaffen-  
stillstand zu schließen, zur Versiche-  
rung in die Hände geben, daß er die  
Zeit der Unterhandlungen nicht sei-  
nen eigenen Absichten zu benützen  
denket? Schon lange bemerken wir  
in der Sprache des russischen Hofes  
nicht mehr den nämlichen Nachdruck,  
und ein großer Hof in Deutschland  
scheint bloß nun mit seinen Friedens-  
einrichtungen beschäftigt zu seyn;

man höret nun von neuen Plünderungs- und Entschädigungsprojekten von Dardanellen an bis an die äußersten Gränzen Germaniens; die französif. Journalisten erwarten viel von dem Benehmen des Preuffifchen Hofes in Hinficht auf Hannover; fie fchmeicheln fich mit der Hoffnung, daß man die geiftlichen Fürftenthümer fämmtlich fäkularifiren werde; dem genannten Hofe fchenken fie großmüthig, wenn er im Projekte mitwirken will, Hannover, Münfter, Paderborn, Hildesheim und die Kurkölnifchen Länder in Weftphalen. Ja es ift nur zu ficher, daß Frankreich unter der Maske einer Unterhandlung mit England, feine Entwürfe gegen die Ruhe des feften Landes auszuführen fuchet. Welche Sicherheit haben wir nun, daß die franzöff. Regierung den Frieden mit uns fchließen wird, wenn fie alle ihre Projekte auf dem feften Lande durchgefeset haben wird? Bloß, um den Unwillen der franzöff. Nation nicht auf fich zu ziehen, fegt der erste Konful die Unterhandlungen mit England fort; der Augenblick ift also da, ihn entweder um fein Ultimatum aufzufordern, oder feinen Gefandten nach Frankreich zurückzufchicken. Wenn wir eine nachdrückliche Sprache führen, fo werden wir entweder Frieden erhalten, oder endlich die Bedingungen beftimmen können, um welche er ihn uns fchenken will. Und follte Br. Otto von hier abreifen, fo würde

fich das fefte Land von der Niedergeſchlagenheit erholen, in welche daffelbe, wie es ſcheint, bey der Nachricht gefallen ift, daß wir uns von dem Kampfsplaze zurückziehen. Man kann die Beendigung des Seekrieges zwischen England und Frankreich mit Recht als das Fiat und Exequatur des Lunevillerfriedensstraktates betrachten.

### Flotte vor Brest.

Unſre Flotte vor Brest unter Admiral Kornwallis enthält 27 Linienſchiffe: die Zahl der feindlichen zum Auslaufen aus Brest fertigen Linienſchiffe ift 55. Kornwallis beobachtet die feindliche Küften vom Vorgebürge Finifterre an bis zum Inſelchen Bag. Von da an, bey den Inſeln Gernſey und Jerſey, bey St. Malo, Cherburg und Havre ic. ſteht eine kleine Eskadre von Fregatten unter Kapit. Kunningham ic. Und die Strecke von da an bis längſt der Holländifchen Küfte ift dem Adm. Nelson zur Beobachtung aufgetragen, der auſſer einer großen Zahl kleiner Schiffe aller Art auch 6 Linienſchiffe hat.

### Holland.

Amſterdam, den 17. Sept.

Am 14. d. ift ein merkwürdiges und ſehr nachtheiliges Ereigniß an

dem östlichen Hafendamm von Zierikze auf dem Eilande Schouwen vorgefallen. Die Spitze dieses Hafendammes, welche bereits 2 Jahrhunderte gelegen, und allen Angriffen der Brandungen und des Ebbe- und Fluthstromes widerstanden hatte, ist an jenem Tage auf eine Länge von 35 und auf eine Breite von 30 Ruthen in einem Momente versunken, und zwar zu einer Tiefe von 36 Schuh. Man befürchtet mit Grund, daß die Unterwühlung weiter geht; daß sie den Einsturz des Deiches vom Eilande bewirken, und selbst der Stadt Zierikze verderblich werden wird.

## Frankreich.

Paris, den 8. Sept.

Unter den auswärtigen Gesandten, welche zu Paris angekommen sind, wurde vorzüglich der K. K. außerordentlich Gesandte, Graf Philipp von Kobenzel schon am 5. September in einer feyerlichen Audienz dem ersten Konsul vorgestellt, dem er sein Beglaubigungsschreiben überreichte. Auch der von Churfachsen als Gesandter bey der Französischen Republik ernannte Graf v. Beman ist zu Paris angekommen.

Durch einen merkwürdigen Beschluß der Konsuln werden die Pie-

montessischen Truppen nun gänzlich der Französis. Armee einverleibt. Sie bestehen aus einem Bataillon Artillerie von 10 Kompagnien, 3 Halbbrigaden Infanterie, und 2 Dragonerregimentern, und einem Bataillon Invaliden. General Kolli hat die neue Organisation derselben zu besorgen.

Bekanntlich haben die hiesigen Künstler des Theatre des Arts, wegen des Oratoriums: die Schöpfung der Welt, eine Medaille auf den Kapellmeister Joseph Hayden prägen lassen und sie ihm mit einem schmeichelhaften Schreiben zugesandt. Dieser hat darauf folgenden Antwort an sie geschickt:

Wien den 10. Aug. 1801.

Meine Herren! Es kommt besonders großen Künstlern zu, Ruhm zu ertheilen, und wer darf auf dieses schöne Vorrecht mehr Anspruch machen, als Sie; — Sie welche die gründlichste und einsichtsvollste Theorie mit der geschicktesten und vollkommensten Execution verbinden, einen Schleyer über die Mängel der Werke der Komponisten werfen, und oft Schönheiten in denselben entdecken, welche sie selbst nicht vermuthet hatten. Auf solche Art haben Sie sich durch Verschönerung der Schöpfung das Recht erworben, an dem Beyfall Theil zu nehmen, welchen diese Komposition erhalten hat. Diese Gerechtigkeit, die ich Ihnen

wiederfahren lassen muß, läßt Ihnen auch das Publikum wiederfahren. Die Hochachtung desselben für Ihre Talente ist so groß, daß Ihr Beyfall den seinigen bestimmt, und daß Ihr Beyfall für diejenigen, die ihn erhalten, gewissermaßen ein anticipirter Ruhm der Nachwelt ist. Ich habe oft gezweifelt, daß mich mein Name überleben würde; allein Ihre Güte flößt mir Vertrauen ein, und das Denkmahl, womit Sie mich beehrt haben, berechtigt mich vielleicht, zu glauben, daß ich nicht ganz sterben werde. Ja meine Herren, Sie haben an einem Tage die Arbeiten von 60 Jahren belohnt; Sie haben meine grauen Haare gekrönt und den Rand meines Grabes mit Blumen bestreut. Mein Herz kann nicht alles ausdrücken, was es empfindet und ich kann Ihnen meine tiefe Dankbarkeit und Ergebenheit nicht beschreiben. Sie werden selbige würdigen; Sie, meine Herren, welche die Künste aus Enthusiasmus, und nicht aus Eigennutz kultiviren, und Glücksgüter für nichts, aber Ruhm über alles halten. Ich bin ic.

Joseph Hay du.

Paris, den 12. Sept.

In Bourdeaux hat man schon reife Trauben, die anderthalb Fuß

lang sind, 2 Schuh im Umfang, und 5 Pfund in Gewicht haben.

Nach den letzten Depeschen des Generals Menou vom 14. July, die der Moniteur geliefert hat, giebt man noch nicht alle Hoffnung auf, als daß er sich eine ziemlich lange Zeit in Alexandrien werde halten können. Es soll ein neuer Versuch gewagt werden, ihm so möglich Lust zu machen.

Die bevorstehende stürmische Winterszeit dürfte dazu weit geschickter seyn, als der Monat Juny, welchen Admiral Gantheaume gewählt hatte. Menou ist ein Mann von einem äußerst entschlossenen unerschütterlichen Charakter. Zuverlässig kann auch Alexandria leichter vertheidiget werden, als Kairo, welche letztere Stadt wegen ihres ungeheuern Umfangs eine ganze Armee zur Besatzung erfordert. Menou war ehemals Baron, und 1793 Mitglied der konstituierenden Versammlung. Am 13. Vendemaire gab ihm Barras neben Buonaparte ein Kommando gegen die Section.

Paris, den 15. Sept.

Es war das erste Regiment Artillerie, welches vor einigen Wochen in Turin, Unruhen erregte, in die Citadelle drang, und den dort commandirenden Offizier, welcher ihrem Eindringen sich entgegen setzte, mordete. Der erste Consul hat deshalb die-

ses Regiment, seiner im Kriege bewiesenen Tapferkeit ungeachtet, durch eine am 25. Aug. ergangene Verfügung, aufgelöst, und die besonders schuldigen Kompagnien kassirt. Die Soldaten, auf denen kein besonderes Verbrechen haftet, können in andere Regimente ein treten. Die Offiziere, welche während des Aufstandes in Turin waren, sind, da sie der Unordnung nicht Einhalt zu thun wußten, einstweilen suspendirt, und über jedem muß ein besonderer Bericht erstattet werden. Diejenigen Unteroffiziers, welche man als Urheber des Aufstandes angibt, sollen arretirt werden. Die Fahnen des Regiments werden nach dem Marstempel gebracht, und, mit einem Trauerflor umhüllt, dort aufbewahrt.

### Kurzegefaßte Nachrichten.

Ein grosser Französ. Kaper, la Liberte litt vor einigen Monaten an der Insel Sumatra, südlich Acheen, Schiffbruch. Ein grosser Theil der Mannschaft desselben rettete sich an das Land; da sie aber nicht beweisen konnten, wärffte waren, so wurden sie für Räuber gehalten, welche dem Handel der Insel so nachtheilig gewesen wären, und darauf in das

Innere des Landes in die Wälder geführt, um in denselben von wilden Thieren zerissen zu werden.

**Anekdote.** Der berühmte St. Just, welcher mit Roberspierre seinem Busenfreunde, am 10 Thermidor starb, wollte durchaus eine demokratische Verfassung; sie war ihm um keinen Preis zu theuer. Seine Berichte an die Nationalversammlung waren Todesurtheile. Man verfluchte ihn, aber man beweinete sein Genie. In seinem Verfahren war er so kurz, wie ein Spartaner. Als Straßburg vom Feinde umrungen war, und eine offenbare Verschwörung unter dem Verwaltungskörper Staat fand, hatte er befohlen, daß alle Municipalität, des Departements und des Distrikts verhaftet und nach Besancon und Chalon an der Morne geschickt werden sollten. Die Vollziehung dieses Befehls wurde dem Generale Dieche als Kommand. des Plazes aufgetragen. Wenn die Verhafteten morgen früh eine Minute vor 8 Uhr nicht abgereiset sind, sagte er zum Generale, so lasse ich dich eine Minute nach 8 Uhr guillotini ren. Den andern Morgen schickte er eine Ordonanz an den General mit folgendem Brief: Dieche, es ist 8 Uhr! Er erhielt hierauf die eben so lakonische Antwort: St. Just, sie sind abgereiset.

---

Diese Zeitung wird wöchentlich zweymahl ausgegeben, das ist Dienstags und Frentags. Sie kostet für biesige Abnehmer halbjährig 2 fl. 15 kr. Auf der Post 3 fl. Einzeln das Stück 3 kr.